

## Editorial

Susanne Rabenstein <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Sigmund Freud PrivatUniversität

Seit Freud gilt die Abstinenz als unumstößlicher Eckpfeiler der psychoanalytischen Behandlung. Sie ist zentraler Bestandteil des Arbeitsbündnisses zwischen Analysand\*in und Analytiker\*in und dient der Gewährleistung des Durcharbeitungsprozesses, indem keine Wünsche, welche beim\*bei der Patient\*in in der Übertragung aufkommen, unmittelbar erfüllt werden sollen. Auf der anderen Seite muss der\*die Analytiker\*in seine eigenen Bedürftigkeiten aus der therapeutischen Beziehung heraushalten. Soweit – so streng oder „orthodox“, aber was bedeutet die technische Forderung für die Praxis in der heutigen Zeit und zu welchen Herausforderungen und Problemen kann sie führen? Unbestritten folgt der Anspruch einer analytisch durchdachten Logik, genauso hat er seit jeher Fragen aufgeworfen und Anlass zu Diskussionen geboten.

Letztere haben spätestens seit neueren Forschungen, wie der Säuglings-, der Bindungs- und der Traumaforschung, aber auch im Zuge der intersubjektiven Wende und der relationalen Psychoanalyse einen neuen Impetus erfahren. So hat sich rund um den Abstinenzbegriff ein Spannungsfeld zwischen Schutz und Entwicklungsförderung auf der einen und der Gefahr der Retraumatisierung auf der anderen Seite aufgebaut. In diesem Spannungsfeld bewegen sich auch die hier gesammelten Beiträge. Sie sollen – angesichts der langjährigen Entwicklungen – umfassend Gedanken, Reflexionen und Erfahrungen in Auseinandersetzung mit der Theorie und Praxis bereitstellen.

Den Beginn macht die Schweizer Therapeutin Maria Steiner Fahrni. Ausgehend von drei persönlichen Erfahrungen aus ihrer psychoanalytischen und körperpsychotherapeutischen Ausbildungszeit beleuchtet sie das Abstinenzkonzept vor dem Hintergrund psychoanalytischer Weiterentwicklungen, wie der Säuglings- und Gedächtnisforschung. Darüber hinaus bezieht sie sich auf Buccis Multiple Code Theorie (MCT).

Elisabeth Bingel schließt an und hinterfragt – im Schwerpunkt bei persönlichen Erfahrungen ansetzend – die Konzepte der Abstinenz und der Asymmetrie in der psychotherapeutischen Beziehung bewusst kritisch. Ebenso stellt sie offen die Frage nach dem Umgang mit vorhandenen Bedürfnissen des\*der

Analytiker\*in. Mit dem Thema der Grenzverletzungen im psychotherapeutischen Geschehen rundet sie ihren Beitrag ab.

Clemens Karpf wiederum legt in seinem Artikel den Fokus auf die Bedeutung der Abstinenz in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. In diesem speziellen Feld der Arbeit mit Minderjährigen zeigt er auf, inwieweit Gewähren-lassen und Abstinenz einhergehen – seine Überlegungen demonstriert er anhand zweier Fallbeispiele aus der Praxis.

Der letzte Beitrag – von Christine Geißler, Peter Geißler und Otto Hofer-Moser – ist dankenswerterweise zur Veröffentlichung hier freigegeben worden, nachdem der Artikel bereits 2004 in *Mit Leib und Seele – Wege der Körperpsychotherapie*<sup>1</sup> erschienen ist. Er bietet ein umfangreiches „Durcharbeiten“ des Abstinenzbegriffs, vor allem im Licht der (analytischen) Körperpsychotherapie, ausgehend von der Historie, dem Menschenbild und bereits stattgefundenen (heftigen) Kontroversen. Unter Rückgriff auf moderne Autor\*innen wird eine neue und zeitgemäße Definition des Abstinenzbegriffs und Haltung des\*der Therapeutin gefordert.

Für die administrative Unterstützung bei der Herausgabe der Zeitschrift bedanke ich mich herzlich bei Herrn Priv.-Doz. Mag. Dr. Dr. Paolo Raile, MSc.

### ***Autorin***

Mag. phil. Dr. pth. Susanne Rabenstein

Schlüsselgasse 20/202

1080 Wien

Tel. 0699 19 44 37 50

Mail: [susanne.rabenstein@gmx.at](mailto:susanne.rabenstein@gmx.at)

Studium der Germanistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, Studium der Psychotherapiewissenschaft an der Sigmund Freud-Privatuniversität Wien, Psychotherapieausbildung zur Individualpsychologin, Lehranalytikerin, Supervisorin, Univ.-Lektorin und Stv. Leiterin des Fachspezifikums Individualpsychologie an der Sigmund Freud-Privatuniversität Wien, Psychotherapeutin in freier Praxis

---

<sup>1</sup> Geißler, Christine, Geißler, Peter, Hofer-Moser, Otto (2004). Überlegungen zum Abstinenzbegriff. In Hoffmann-Axthelm, Dagmar (Hg.), *Mit Leib und Seele – Wege der Körperpsychotherapie* (S. 107–138). Körper und Seele, Band 1, 2. Auflage. Basel: Schwabe-Verlag.